

29. November 2017

Rede zum Haushalt 2018

Liebe Mitbürger,
sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren,

Politik ist nicht leicht, und schon gar nicht einfach!

Ob auf Bundesebene, auf Landesebene, auf Kreisebene oder hier im Stadtrat von Bergneustadt – die Politik hat auf vielen Ebenen Entscheidungen zu treffen. Manchmal leichtere, manchmal schwierigere Entscheidungen. Aber immer angelehnt an Anordnungen, Erlasse und Gesetze. Die Entfaltungsmöglichkeiten sind begrenzt, Ideenreichtum und Gestaltungskraft sind gefragt.

Daran mangelt es Bergneustadt nicht. Für eine Kommune im Stärkungspakt entwickelt sich Bergneustadt für jeden sichtbar weiter! Das integrierte Handlungskonzept verändert gerade den Hackenberg nachhaltig, der Breitband-Ausbau wird Bergneustadt künftig deutlich beschleunigen (Dank an Herrn Drexler) und die Innenstadt erhält ein völlig neues Erscheinungsbild in absehbarer Zeit. Stillstand sieht anders aus!

Dennoch steht Bergneustadt auch vor permanenten Herausforderungen: die Ansiedlung von weiteren Gewerbebetrieben, eine attraktive Schullandschaft anzubieten, eine leistungsfähige Verkehrsinfrastruktur vorzuhalten, das Ehrenamt zu stärken, sich konkrete Gedanken um die zukünftige Entwicklung dieser Stadt zu machen – um nur einige Punkte zu nennen. Diesen Herausforderungen müssen wir uns stellen.

Der vorliegende und zur Abstimmung anstehende Haushaltsentwurf bietet keinen Spielraum für freiwillige Ausgaben oder große Investitionen. Kein Eigenkapital, ein Berg von Schulden und ein strenges Stärkungspakt-Gesetz geben uns einen klaren Weg vor: die Überschuldung ist dauerhaft abzubauen!

Mit dem Haushaltsentwurf 2018 werden wir den Fahrplan einhalten und einen ausgeglichenen Haushalt abbilden. Eine Erhöhung der Grundsteuer B wird nicht kommen, eine Senkung dieser in absehbarer Zeit allerdings auch nicht.

Wen wir wollten, wie wir könnten, würden wir die Grundsteuer B auf ein erträgliches Maß absenken. Allerdings können wir es uns als Stadt finanziell nicht erlauben. Erst wenn wir wieder Eigenkapital gebildet haben, dürfen bzw. können wir den Hebesatz zur Grundsteuer B senken.

Der Haushaltsentwurf ist ein sensibles Konstrukt. Deshalb macht es für uns an dieser Stelle auch keinen Sinn, Detailanalysen und Detailkritiken aufzumachen. Ob der Entwurf mit seinen Planzahlen am Ende aufgeht, hängt von vielen Einflussfaktoren ab. Angefangen von der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung, über die damit verbundenen (Gewerbe-)Steuereinnahmen bis hin zu den politischen Entscheidungen auf Landes- und Bundesebene. All dies und mehr beeinflusst die Einnahmen- wie auch Ausgabenseite unseres Haushalts signifikant. Lassen Sie uns positiv denken und einem auskömmlichen Haushalt 2018 entgegensehen.

Die Fraktion der FDP stimmt dem vorliegenden Haushaltsentwurf zu, erinnert aber die neue Landesregierung bei dieser Gelegenheit an ihren Koalitionsvertrag, welcher u.a. gleichwertige Entwicklungschancen und Lebensverhältnisse zwischen ländlichen Regionen und Ballungsräumen sowie finanzielle Freiheiten und Entlastungen für die Gemeinden in Aussicht stellt.

Letztendlich danken wir allen Bürgern für ihr Verständnis und ihre Solidarität – gerade im Bezug auf die hohe Belastung durch die Grundsteuer B! Der Verwaltung, insbesondere der Kämmerei, danken wir für ihren Einsatz – gerade durch die Zusatzbelastung mit zu erstellenden Jahresabschlüssen!

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Christian Hoene
Vorsitzender der FDP-Fraktion Bergneustadt